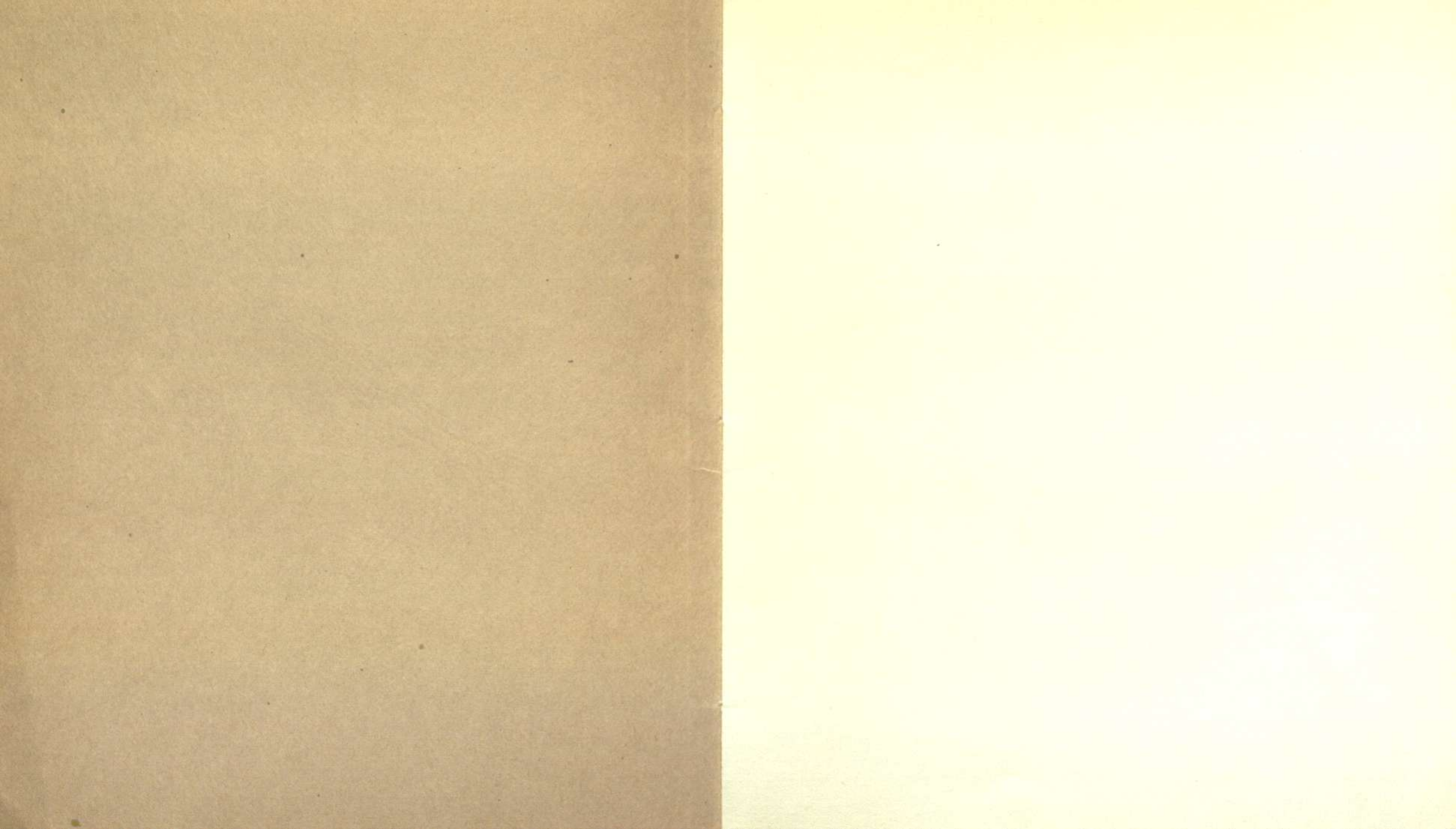


2012 003

WS 1746-47.



Anzeige

der

Vorlesungen

und

Uebungen

welche in dem

Collegio Carolino

zu Braunschweig

von Michaelis 1746. bis Ostern 1747.

werden angestellet werden.

Braunschweig, gedruckt bey Friedrich Wilhelm Meyer.





Wir haben uns in den ersteren Nachrichten von dem Collegio Carolino anheischig gemacht, dem Publico von Zeit zu Zeit Rechenschaft zu geben, wie weit es mit diesen Anstalten gediehen sey, und in wie fern wir daher des Vertrauens würdig seyn möchten, womit nurerwehnte Anstalten immer mehr beehret werden. Es ist demnach auch bey der abermaligen Erneuerung der Lectionen unsere Schuldigkeit, dieses Versprechen zu erfüllen. Von der äussern Einrichtung des Collegii wollen wir dießmal nicht viel gedenken. Die fortgesetzte Nachricht, die im Anfange des Sommers dieses Jahres davon heraus gekommen ist, und die, damit übereinstimmende, kundbare Wirklichkeit können zum Zeugnisse dienen, daß weder Fleiß noch Kosten gespart worden, alles in möglichst vollkommenen Stand zu setzen. Die Anweisung in der Zeichenkunst, im Drechseln und Glas-schleifen, welche auf die hinlänglichste Art gegeben wird, die völlige Einrichtung der Reitbahn, die ansehnliche Vermehrung der mathematischen Instrumente, und die, mit so beträchtlichem Aufwande verbesserte, Beschaffenheit des Tisches geben, wenn wir auch vieler andern Dinge ist nicht erwehnen wollen, solche Beweise davon, die iedermann in die Augen fallen. Das weitere hiervon behalten wir den ferneren Nachrichten vor.

Ist zeigen wir nur sowol diejenigen Lectiones an, welche in diesem verflossenen halben Jahre abgehandelt sind, als auch diejenigen, welche im bevorstehen-

stehenden Winter werden vorgetragen, und von den Hofmeistern in besonders dazu ausgesetzten Stunden öffentlich wiederholet werden.

In der hebräischen Sprache hat der Prof. Ordin. Herr Blanke bisher das zweyte Buch Mose gelesen, und mit philologischen Anmerkungen erläutert. Nunmehr wird er seinen Zuhörern einige schwerere Bücher, nämlich die Sprüche Salomonis und etliche von den kleinen Propheten, erklären, und darauf mit der Vorlesung des dritten Buches Mose seine Winterlectionen beschliessen.

Der Herr Probst Harenberg ist in den, zur griechischen Sprache ausgesetzten, Stunden mit der Erklärung der Apostelgeschichte und des Hesiodi zu Ende gekommen. Diesen Winter wird er über des Plutarchi Vitas parallelas lesen, nachdem der, zum Behuf des Carolini veranstaltete, Abdruck derselben die Presse nächstens verlassen wird, und zu gegenwärtigem Gebrauche bereits eine genugsame Anzahl Bogen vorhanden ist. Sollte auch die Fähigkeit, Zeit und Lehrbegierde der Zuhörer wiederum einen griechischen Poeten erfordern: So ist er bereit, den Pindarum, oder einen andern, welchem sie durch eine vernünftige und vorher zu prüfende Wahl den Vorzug gönnen, besonders mit ihnen durchzugehen.

Damit aber die grammaticalischen Anmerkungen den Herrn Probst sowol als seine Zuhörer um so weniger aufhalten: So wird der Prof. Extraord. Herr Heumann, welcher bisher die griechischen Alterthümer abgehandelt hat, diesen Winter seinen Zuhörern die Grundsätze dieser Sprache vollständig vortragen, und ihnen insonderheit die Art der innern Fügung und des Zusammenhanges derselben bekannt machen.

In Recensirung der griechischen Auctoren wird der Herr Probst Harenberg, Mittwochs und Sonnabends, fortfahren, wenn sich, wie wir hoffen, Zuhörer einfinden, welche sich dieser Anleitung, die wir, so nützlich sie auch ist, doch Niemanden, ohne ausdrückliches Begehren seiner Angehörigen, aufdringen, zu ihrem Vortheile bedienen wollen.

In der lateinischen Sprache hat der Herr Prof. Reichard seine bisherigen Vorlesungen mit der Erklärung der Rede des Ciceronis für den Sextus Roscius geendiget. Und damit dieses vortrefflichen Redners Art zu denken und sich auszudrücken seinen Zuhörern mehr und mehr bekannt und

und geläufig werden möge: So wird er diesen Winter in der Erklärung der übrigen Reden desselben fortfahren, und, wie er bisher gethan, seine Anmerkungen über die Richtigkeit und Schönheit der Gedanken mit denen über die Schönheit der Redensarten und Ausdrücke beständig zu verbinden, auch, wenn ja an diesem nachahmungswürdigen Muster einige Flecken erscheinen, solche getreulich mit anzuzeigen suchen. In der Erklärung des Virgils ist gedachter Professor mit den Hirtengedichten dieses Poeten zu Ende gekommen, und er wird nun in seinen Vorlesungen diese Michaelis mit der Aeneis den Anfang machen. In der, von ihm geschehenen, Recensirung der bewährten lateinischen Auctoren sind die beyden wichtigsten Zeitalter, nämlich das sogenannte güldene und silberne zurückgelegt, und also wird diese Arbeit gegen Ostern G. G. zu ihrem völligen Beschlusse gedeihen.

Die deutsche Sprachlehre ist von nurerwehntem Herrn Prof. Reichard nach Böldikers Grundsätzen, die er durchgehends mit seinen Anmerkungen begleitet und erläutert hat, gänzlich hinausgeführt worden. Diesen Winter wird er eben diese Arbeit wiederholen und seine Zuhörer auf alle Weise in der practischen Anwendung der gegebenen Regeln zu üben suchen. In den, zur deutschen Poesie ausgesetzten, Stunden hat er zuletzt das Hallerische Gedicht: **Die Alpen**, nach der vorgeschriebenen Lehrart erklärt, und seinen Zuhörern eine Kenntniß von dem, was zur äussern und innern Beschaffenheit eines guten Gedichts gehöret, durch Regeln und Uebungen beygebracht. In dem bevorstehenden halben Jahre wird er nun die auserlesensten Stücke unserer übrigen besten Dichter mit seinen Zuhörern durchgehen, und ihnen dabey von den verschiedenen Gattungen der Gedichte und ihren besondern Eigenschaften und Schönheiten nicht allein nähern Unterricht geben, sondern sie auch in der Ausarbeitung selbst nach diesen Mustern aufs fleißigste zu üben sich bestreben, und zugleich fortfahren, ihnen die besten Schriftsteller in unsrer Sprache bekannt zu machen.

Die französische Sprache hat der öffentliche Lehrer derselben, Hr. Randon, mit allem Fleisse und, wovon die abgelegten Proben ein Zeugniß geben, nicht ohne besondern Nutzen bisher getrieben. Er wird diesen Winter so fortfahren und in verschiedenen, dazu ausgesetzten, Stunden die

Anfänger die ersten Gründe dieser Sprache lehren, den Geübtern wird er wechselsweise den **Telemaque** und die Briefe des **Richalet** erklären, mit den übrigen aber, welchen er bisher die **Henriade** des Herrn von **Voltaire** vorgelesen, wird er nunmehr das vortreffliche Gedicht des jüngern **Racine**, la Religion, anfangen, und da er in einigen Monaten damit fertig werden dürfte: So ist, weil noch keine gnugsame Exemplare von des **Boileau** Werken vorhanden sind, zur Fortsetzung dieser Stunden des Abts **Resnel** schöne Uebersetzung von des Herrn **Pope** Essay on Man zum Voraus bestimmt. Daneben wird er nicht aufhören, seine Zuhörer im Reden und Schreiben beständig zu üben, auch einige besondere Stunden des Mittwochs und Sonnabends zur Recension der besten französischen Auctoren aussetzen.

Herr **Grant**, bestellter Lehrer der **englischen und italienischen** Sprache, fährt, was die erstere betrifft, in seinem Unterrichte nach Königs **englischen** Begleiter fort. Und wie er wegen der Anzahl und verschiedenen Fähigkeit seiner Zuhörer im **Italienischen** seine Stunden diesen Sommer über hat verdoppeln, und theils die Anfangsgründe dieser Sprache nach des **Veneroni** Grammatik, theils den **Telemaque** erklären müssen: So wird er beyde Lectiones auch diesen Winter aus eben dem Grunde fortsetzen.

In den Stunden, die zur Erlangung einer Fertigkeit in der **Beredsamkeit** beordnet sind, wird der Herr Prof. **Reichard** des berühmten Hrn. **Gesners** *Primas lineas artis oratoriae* seinen Zuhörern wiederum von neuem erklären, und sie nach diesem schönen Grundriss zu verschiedenen Arbeiten und Ausführungen anweisen, auch was ausgearbeitet wird, auf eine anständige Art prüfen und ausbessern.

Weil unter unsern Studiosis Theologia sich keine gefunden, denen die Erlernung der **hebräischen Alterthümer** vorzüglich wäre anzurathen gewesen: So ist dieses Collegium ausgesetzt worden. Der Hr. Probst **Harenberg** ist aber bereit, dieselben alsobald vorzutragen, so bald die Studia der Anwesenden oder Ankommenden solches erfordern möchten. Die vornehmsten Alterthümer und Gebräuche der jüdischen Kirche zu bemerken, wird sich inzwischen und ohnedies die bequeme Gelegenheit finden, deren wir bey Anführung der Kirchenhistorie werden zu erwähnen haben.

Mit

Mit der Erklärung der **griechischen Alterthümer** ist der Herr Prof. **Heumann** diesen Sommer zu Ende gekommen. Den Winter aber wird er dieselben aussetzen, und dafür, wie bereits oben gemeldet worden, denen, welche in der griechischen Sprache noch nicht die erforderliche Fertigkeit besitzen, oder zu einer gründlichen Erkenntniß der Sprachlehre zu gelangen wünschen, hierzu die nöthige Anleitung geben.

Auch die **römischen Alterthümer** sind von dem Herrn Hofmeister **Greiner** völlig durchgegangen worden. Er wird also nunmehr, nach dem gleich anfangs gemachten Plan, die **Historie des Rechts** mit den römischen Alterthümern verwechseln und solche, nach Anleitung des **Heineccii**, in zweyen Stunden die Woche vortragen.

Die **Staatsgeographie**, womit der Herr Probst **Harenberg** sich bisher beschäftigt hat, wird, aller angewandten Mühe ungeachtet, erst um Weihnachten geendigt werden. Die Verschiedenheit der wichtigen Materien, welche, besage der vorhergehenden Anzeigen, zu diesen Vorlesungen gezogen worden, und die Beschaffenheit der Zuhörer hat es erfordert, daß gedachter Herr Probst zu Verschaffung deutlicherer Begriffe in verschiedenen Fächern der hiehergehörigen Wissenschaften, einige Einleitungen und Grundsätze vorausschicken und oftmals etwas weitläufiger seyn müssen. Damit aber seinen Zuhörern auch die übrigen 3. Wintermonate nützlich werden mögen: So wird er dieselbe zur Anweisung in der **Chronologie** anwenden, um damit zu den fernern Vorlesungen in der **Historie** und **Geographie** einen bessern Grund zu legen; wie denn auch bereits die nöthige Einrichtung und Abtheilung von ihm sorgfältig gemacht worden, daß das, mit Gottes Hülfe auf Ostern des künftigen Jahres wieder anzufangende, Collegium über die **Staatsgeographie** in dem bestimmten Zeitraume gewiß geendigt werde.

Die Vorlesungen über die **allgemeine Historie** hat der Herr Prof. **Schrodt** diesen Sommer zum Schluß gebracht, und überall die Quellen fleißig angeführt, woraus die Glaubwürdigkeit derselben herzuleiten. Diesen Winter über wird er besonders die Geschichte vom 16. Jahrhundert an bis auf unsere Zeiten auf eben die Art vortragen und nichts dabey vergessen, was zur Erläuterung und Bestärkung dieses nöthigsten und wichtigsten Theils der Historie dienen kann.

Die

Die Wiederholung der Kirchengeschichte des neuen Testaments bleibt bis auf künftigen Sommer ausgesetzt, damit die neuankommenden Studiosi solche alsdann vom Anfange an mithören mögen. Der Herr Probst Harenberg wird inzwischen diesen Winter eine kurzgefaßte Kirchengeschichte des alten Testaments der Historie der Kirche des neuen Bundes anhangen, und dabey von den vornehmsten Alterthümern und Gebräuchen der jüdischen Kirche seinen Zuhörern Nachricht ertheilen.

In der Reichshistorie wird der Herr Hofrath Erath im bevorstehenden Winter nach aller Möglichkeit fleißig fortfahren. Und um seinen Zuhörern die wichtigsten Arten der Beweissthümer, worauf die Geschichte unseres deutschen Vaterlandes und dessen Verfassung zu bauen, desto lebhafter und vollkommener bezubringen und ihnen einigen Geschmack von der Re diplomatica dabey zu geben: So wird er, nach der gnädigst dazu ertheilten Erlaubniß, ihnen bey vorfallenden Gelegenheiten aus dem hiesigen beträchtlichen Stadtarchive wichtige alte Urkunden und Diplomata vorlesen, und die Kennzeichen der Aufrichtigkeit, wie auch den Gebrauch und Nutzen derselben zeigen.

Finden sich unter unsern Studiosis einige, die in der Wapenkunst und Münzwissenschaft eine Anweisung verlangen: So werden sie die, vorhin bereits kundgemachten, Anstalten auch dazu antreffen.

Die Historie der Gelahrtheit setzt der Herr Prof. Reichard über des Herrn D. Heumanns Conspectum diesen Winter fort, und er wird solche in diesen sechs Monaten zuverlässig zu Ende bringen, damit auf instehende Ostern solche von neuem angefangen, und alsdann jedesmal in einem Jahre beqvem abgehandelt werden möge.

Die Anfangsgründe der Weltweisheit sind mit diesem Sommer völlig geendiget, und ist auf instehenden Winter die Vorlesung derselben dem Hrn. Adjuncto Seidler aufgetragen worden.

Der Herr Prof. Deder ist gesonnen, die Segnerischen Elementa matheseos von neuem anzufangen, und sie durch seinen Vortrag, bis die Uebersetzung davon fertig ist, auch denen begreiflich zu machen, die der lateinischen Sprache, worinn das Buch geschrieben ist, nicht genugsam kundig sind.

In

In der Naturlehre ist nürerwehnter Herr Professor bis zu Ende der Optik gekommen. In dem bevorstehenden halben Jahre wird er die Lehre von dem Falle der schweren Körper, von den Gesetzen der Bewegung elastischer und inelastischer Körper, von den Pendeln und derselben Anwendung auf die Lehre vom Schalle, von den Centralkräften und der, daraus zu erklärenden, Bewegung der himmlischen Körper und der ganzen Einrichtung des Weltgebäudes vortragen, und diese Arbeit mit der Meteorologie beschließen. Alles, was zur höhern Geometrie gehöret, wird er von Michaelis an bis übers Jahr vortragen, jedoch so, daß auch diejenigen, welche ihn etwa nur ein halbes Jahr hören können, dennoch gewisse Theile mit Nutzen ganz durchhören werden. Den Anfang wird er mit den Sectionibus Coni machen, und dabey Hausers Compendium zum Grunde legen. Nach deren Endigung wird er noch in diesem halben Jahre die arithmetische Algebre vortragen, und dabey durchgehends solche Exempel zur Erläuterung gebrauchen, die im gemeinen Leben den meisten Nutzen haben. Zukünftigen Sommer wird er alsdann die Anwendung der Algebre auf die Geometrie nebst der Analysis Infinitorum zeigen und seine fleißige Zuhörer dadurch in Stand setzen, die höhere Mechanik, Hydraulik und Astronomie um so viel gründlicher zu erlernen. Ferner wird der Hr. Professor in etlichen dieser Wintermonate denjenigen Einwohnern sowol unseres Collegii als dieser Stadt, welche zwar die Kräfte und Wirkungen der Natur kennen, aber ihre Gesetze und Regeln nicht eben so genau einsehen wollen, ein Collegium physicum experimentale, nach Art des Hrn. Desaguiliers lesen und seinen Vortrag nebst den Beweisen der Beschaffenheit dieser Zuhörer gemäß einrichten.

Es bleibt auch hier bey der gegebenen und wiederholten Zusage, daß diejenigen, welche sich in der Civil- und Kriegsbaukunst, ingleichen in der Feldmeß- und Feuerwerkskunst üben wollen, bey den Herren Chefs des Artillerie- und Ingenieurcorps und des B udepartements die wildeste und gründlichste Anweisung finden werden.

In dem Collegio über die Cameral- und Policenwissenschaften hat der Hr. Hof- und Cammerrath Zinke die ersten Grundsätze der hieher gehörigen Studiorum zu Ende gebracht, und ist im Begriffe, von Michaelis

B

bis

bis Ostern alle Theile der **Landwirthschaft** vorzunehmen. Wie aber einerseits die Mannigfaltigkeit und Weitläufigkeit der hier vorkommenden, zum Theil sehr wichtigen, Geschäfte nicht gestatten, alle und jede mit gleicher Umständlichkeit auszuführen, anderseits auch die Situationenes und Absichten der Zuhörer sehr unterschieden sind: So wird er in Betrachtung dessen die nöthige Wahl möglichst zu treffen suchen, und auf die Ausführung der allgemeinnützlichen und nöthigen, vor den einzelnen und vor den Nebensachen, vorzüglich Zeit und Fleiß wenden. Im Verfolg dieser Absichten ist gemeldter Hr. Hof- und Cammerath entschlossen, falls die Umstände seiner Zuhörer nicht ein anders erheischen, von dem Siedewesen, imgleichen von der Jagd und wilden Fischerey zwar hinlängliche Hauptbegriffe nicht aber eben eine genau auseinander gesetzte Abhandlung mitzutheilen.

Was die Anführung zu dem **italianischen Buchhalten** betrifft: So ist die, in der ersten Anzeige entdeckte, Absicht davon nicht aus der Acht gelassen, sondern vielmehr dazu bis hieher die Anstalt beständig in Bereitschaft gehalten worden. Man wiederholet auch die desfalls gethane Versicherungen allhier um so viel lieber, da die geschehenen Anfragen auswärtiger Kaufleute die Hoffnung machen, daß die wirkliche Ausführung dieses nützlichen Vorschlages, welche bloß aus Mangel der Liebhaber bisher hat unterbleiben müssen, annoch zu Stande kommen werde.

In der **Zeichenkunst** hat der bestellte Lehrer derselben, Hr. Deding, seine Anweisung diesen Sommer hindurch, nach der, in der ersten Anzeige eröffneten, Absicht mit vielem Nutzen und Beyfalle fortgesetzt. Um aber den Liebhabern dieser Kunst seinen Unterricht noch so viel zuträglicher zu machen, so wird er sie nach dem Grade und nach Maßgebung ihrer darinn erhaltenen Fertigkeit in gewissen Abtheilungen unterweisen, und seine Stunden und Lehren darnach einschränken. Hiernächst wird er nicht ermangeln, so oft Zeit und Witterung es leiden werden, seine Zuhörer nach Salzdhalm zu führen, und ihnen an der Menge der daselbst vorhandenen Meisterstücke von Schildereyen, die Anwendung der gesunden Regeln des Natürlichen, des Schönen und Edlen, wie auch die besondern Eigenschaften und Vorzüge der berühmten Maler bekannt zu machen. Damit auch den Freunden dieser schönen Wissenschaft desto öfter und näher einige treffliche Proben davon vor Augen seyn mögen: So wird noch diesen Winter auf des **Herzogs** gnädig-

gnädigsten Befehl eine Anzahl guter Originale in dem Carolino aufgestellt werden und mit dem mehr erwähnten Modellsaale, den Cabinettern und der Bibliothek, dessen Schmuck um ein grosses vermehren.

In den **medinischen** Vorlesungen hat der Hr. D. und Professor Witt diesen Sommer die **Botanik**, und anbey die **Zergliederungskunst**, nach dem Compendio anatomico des Hrn. Hofr. Heister, auf die, in der vorhergehenden Anzeige kundgemachte Art, nach des Boerhave Institutionibus aber die Physiologiam medicam zu Ende gebracht. Diesem Winter wird er fortfahren, nach icht gedachten Institutionibus die **Pathologie** und **Semiotik**, und zugleich in der Materia medica die Lehre von den Mineralibus und Animalibus vorzutragen, auch die Anatomie zu wiederholen, welcher letztern er eine Anweisung von Verfertigung der Squelette beysügen wird. Da man auch mit der völligen Einrichtung des **Theatri anatomici** in wenigen Wochen fertig werden dürfte, und alle übrige, dazu dienliche, Verfügungen bereits getroffen worden sind: So wird auch noch diesen Winter mit den öffentlichen **Zergliederungen menschlicher Körper** der wirkliche Anfang gemacht werden. Der Herr D. Witt wird auch, ausser diesen Lectionen, in der Erklärung der Institutionum Boerhavianarum und in der Physiologia diesen Winter hindurch aufs neue fortfahren.

Der Herr Landcommissarius **Morgenstern** hat im abgewichenen Semestri den Studiosis Iuris die Institutiones und das Ius Germanicum erläutert. Jene wird er diesen Winter wiederholen; an statt des letztern Collegii aber wird er, auf Begehren seiner Zuhörer, in dem, dazu sonst ange-
setzt gewesenem, Stunden ein Collegium examinatorium über gemeldete Institutiones halten.

Die Grundsätze der **natürlichen** und die Wahrheit der **geoffenbarten Religion**, welche der Herr D. u. Superintend. Köcher bisher vorgetragen hat, werden von ihm um Michaelis beschlossen. Er wird diese Arbeit darauf wieder vornehmen, und gegen künftige Ostern den vollständigen Abdruck gedachter Grundsätze besorgen.

Der

Der Herr Superint. Ritmeyer wird in der dogmatischen Theologie nach seiner Lehrart fortfahren und die letztern Artikel derselben diesen Winter hindurch abhandeln, folglich das ganze Collegium ebenfalls gegen Ostern beschließen.

Die übrigen Uebungen werden dieses Winterhalbejahr mit eben dem Eifer, als in den abgelaufenen Monaten, getrieben werden. Der Fürstl. Oberbereiter, Herr Meiners, wird, da nunmehr die Reitbahn und der Stall völlig zu Stande gebracht sind, in den gewöhnlichen Tagen und Stunden seine Anweisung in der Reitkunst fortsetzen. Gleichergestalt werden der Fürstl. Balletmeister, Herr Jaime, und der Fechtmeister, Herr Weimar, in ihrem Unterrichte fleißig fortfahren. Im Glasschleifen aber und im Drechseln werden die Liebhaber des erstern bey dem Glasschleifer, Herr Erhard, und die Freunde des letztern bey dem Kunstdrechsler Heise die erwünschteste Anweisung und die bequemsten Werkzeuge finden. Die Instrumentalmusik endlich anlangend, so werden der Hofmusicus, Herr Weinholz, und Herr Breuer denjenigen, die diese angenehme Wissenschaft in ihren Nebenstunden zu treiben Lust haben, fernerhin alle nöthige Anweisung darinn geben, und sowohl in dem öffentlichen musicalischen Concert, als auch in dem besondern Collegio Musico ihren Fleiß und ihre Geschicklichkeit zu bewähren angelegentlichst beflissen seyn.



2012 003

